

**Ein imposanter Bau** ist nach den Plänen des Berliner Architekten Georg Bumiller in Mittweida entstanden. Farblich gestalteter Beton dominiert die Fassade, Beton in seiner ursprünglichen Form den lichtdurchfluteten Treppenaufgang. Das 34-Millionen-Euro-Objekt wird künftig das Zentrum für Medien und Soziale Arbeit der Hochschule Mittweida beherbergen. Der Innenausbau befindet sich gerade in der heißen Phase. Im Juli will das mit der Projektleitung befasste Sächsische Immobilien- und Baumanagement damit beginnen, das Haus an die Hochschule zu übergeben. Im September soll die seit 21 Jahren in Roßwein bestehende Fakultät Soziale Arbeit in das neue Zentrum umziehen.

► Seite 11

Fotos: Olaf Büchel

**Neuer  
Hochschulbau  
in Mittweida  
fast fertig**



# Heiße Phase für Hochschul-Neubau

Neues Zentrum für Medien und Soziale Arbeit in Mittweida wird am 22. August eingeweiht – Roßweiner Fakultät zieht im September dorthin um

**Mittweida/Roßwein.** Einen Stoßseufzer schicken viele Leute gen Himmel, wenn am 22. August das neue Zentrum für Medien und Soziale Arbeit der Hochschule Mittweida durch Ministerpräsidenten Tillich eingeweiht wird. Mit einem Jahr Verzug – so die offizielle Angabe. In Roßwein dürften es etliche wehleidige Seufzer sein – die Kommune verliert damit die Fakultät Soziale Arbeit und den Status einer Studentenstadt.

Bei den Studierenden und im Lehrkörper selbst hält sich die Trauer über den Umzug inzwischen offenbar in Grenzen. „Es hat bereits so viele Terminverschiebungen gegeben. Nun wird es überwiegend positiv gesehen, dass es bald los geht“, sagte gestern Dekanin Christina Niedermeier, die sich auf der



Die Dekanin der (noch) Roßweiner Fakultät Soziale Arbeit, Christina Niedermeier und Rektor Ludwig Hillmer gestern im Mittweidaer Hochschul-Neubau. Foto: O. Büchel

Millionen-Baustelle in der Mittweidaer Bahnhofstraße persönlich umsaß. „Zudem hat sich unser Wunsch erfüllt, in der längeren Semester-Pause umzuziehen“, so Niedermeier. Am 1. September startete der Umzug, in der dritten Septemberwoche soll das Studium in Mittweida möglichst reibungslos beginnen.

Die künftige Keramikwerkstatt der Fakultät Soziale Arbeit in der ersten Etage des vierstöckigen Neubaus sieht bereits so gut wie bezugsfertig aus. Im gesamten Gebäude mit seinen 5700 Quadratmetern Nutzfläche wuseln derzeit die Arbeiter von über 40 Firmen. Die heiße Phase der Fertigstellung läuft.

Die geplante Bausumme von 34 Millionen Euro wird eingehalten, wie Peter Voit vom Staatsbetrieb Sächsisches Im-

mobilien und Baumanagement erklärt. Herzstück des Zentrums ist ein riesiges Fernsehstudio, das sich in der Höhe über drei Etagen erstreckt. Ringsherum gibt es Hörsäle, Rundfunk- und Tonstudio, Seminarräume, Kabinette, Büros – und eine architektonisch beeindruckende Haupttreppe in markanter Sichtbetonbauweise, inklusive Lichthof. Beheizt und gekühlt wird der Bau ausschließlich über Geothermie, die 34 Erdsonden reichen bis in eine Tiefe von 130 Metern. Den Bauverzug begründet Voit mit zwei strengen vorvergangenen Wintern, erforderlichen Neuausschreibungen und einem insgesamt „außergewöhnlich anspruchsvollen“ Projekt. Bis zu 900 Studenten sollen ab Herbst den Bau mit Leben erfüllen. *Olaf Büchel*